

Bayerisches Forschungskolloquium zur Didaktik und Mathematik der Chemie

Frauenchiemsee



Zielsetzung

„Wissenschaft ist nur eine Systematisierung des alltäglichen Denkens!“ (Hoyningen-Huene, Hannover 2001). Daraus erwachsen Kompetenzen! „Kompetenzstreben entspricht der intrinsischen Motivation, mit der Umwelt effektiv umzugehen. Es geht einher mit Selbstwirksamkeitsüberzeugungen“ (R. W. White, 1959). Beide Zitate weisen die forschende Tätigkeit als etwas Besonderes und gleichzeitig als etwas ganz Normales aus. Und so beginnt auch chemiedidaktische Forschung da, wo domänenspezifische Fragen zum Chemieunterricht mit Hilfe objektivierender Methoden beantwortet und die Ergebnisse vor dem Hintergrund bisheriger Erkenntnisse und aktueller Herausforderungen diskutiert werden. In der Lehrlernwissenschaft der Chemie sind Antworten auf viele brennende Fragen besonders wichtig um die Lehrer und Lehrerinnen für Ihre Aufgaben zu professionalisieren. Hierzu gehört, dass bereits die ersten Lehrversuche nicht nur pragmatisch analysiert, sondern auch metakognitiv verarbeitet werden.

Ein frühzeitiger Beginn erleichtert eine fortdauernde kritische Reflexion der Unterrichtsarbeit. Das Forschungskolloquium soll alle besonders engagierten Studierenden für ein Lehramt mit Chemie aufeinander aufmerksam machen, in ihrem Tun und Denken bestärken und ihre Arbeit hochniveaugig ausrichten helfen. Langfristig kann sicher auch der berufliche Einstieg positiv beeinflusst werden. Diese Einrichtung versteht sich auch als Beitrag zur Lehrbegabtenförderung“, wie sie auch durch die 2007 gegründete Stiftung der Deutschen Wirtschaft „Studienkolleg – Begabtenförderung für Lehramtsstudierende“ anvisiert wird.

So wie der vom LBZ der LMU neu eingerichtete „Franz Emanuel Weinert-Preis“ sich um die Würdigung herausragender Dissertationen einsetzt, sollen die Aktivitäten innerhalb des Forschungskolloquiums insbesondere die rasche Rückführung von Forschungsergebnissen in die Schule sicherstellen und obendrein die unterrichtsbegleitende Reflexion der engagierten und fachdidaktisch versierten Lehrkraft langfristig fördern und sukzessive weiter entwickeln.

Eine intensive Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Didaktik und Mathematik der Chemie kann dann besonders fruchtbar werden, wenn zusätzliche Aspekte des Fachunterrichtens und der Übernahme pädagogischer Verantwortung mit beachtet werden. Dies ist der Grund für die Mitwirkung fachfernerer Referenten und Gästen. Ihre Beiträge dienen dem Gewinn an Überblicks- und Orientierungswissen. Zusammen mit dem Kernthema kann so der Grundstock gelegt werden für vermittlungswissenschaftliche Professionalität und Souveränität.

Auch in diesem Jahr werden erziehungswissenschaftliche Sichtweisen des Unterrichtens eröffnet sowie der Blick in Forschungskulturen getan. Die moderne Didaktik muss immer deutlicher nach außen wirken, muss sich der Öffentlichkeit nicht nur zeigen, sondern ihr auch dienlich werden. Mit der zunehmenden Bedeutung des Erklärenkönnens müssen auch die hierzu erforderlichen Bedingungen sicher gestellt werden. Diese für das Selbstverständnis der Didaktik so wichtigen Beziehungen sollen ebenfalls zur Sprache kommen. Gelingen wird dieses vierte Bayerische Forschungskolloquium auf Frauenchiemsee in dem Maße wie sich alle Mitwirkenden aufeinander und auf die Sache einlassen und in ihrer Auftrag, Bildungsziele erreichbar zu machen, an einem Strick ziehen!



Teilnehmer/innen beim 2. Forschungskolloquium 2007